

Für Spys u Trank, für ds täglech Brot, mir danke dir, o Gott!

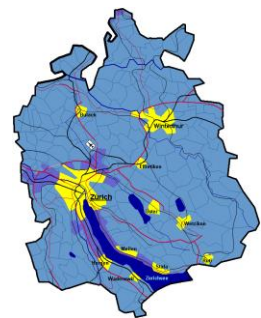


So geht ein weit verbreitetes Tischgebet. Oder im Sonnengesang von Franz von Assisi heisst es: *Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns ernährt und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.* Doch sind wir für die Lebensmittel wirklich so dankbar?



Ein Drittel aller Lebensmittel, die für den menschlichen Konsum produziert wurden geht auf dem Weg vom Feld bis auf den Teller verloren oder wird weggeworfen. Das nennt man Food Waste (vermeidbare Lebensmittelverluste). In der Schweiz entspricht das 330 kg pro Person im Jahr. Allein im Haushalt verschwenden wir ca. 320 g pro Einwohner/in und Tag, also fast eine ganze Mahlzeit.

Diese Verschwendung ist teuer. Im Haushalt könnten wir pro Jahr bis zu 1000 Franken sparen, wenn weniger Lebensmittel im Abfall landen. Aber es ist auch eine Verschwendung von Wasser und Land für die Produktion dieser Lebensmittel und der Lebensmittelverlust belastet den Klimawandel. Es braucht eine Fläche so gross wie der Kanton Zürich, um die Lebensmittel zu produzieren, die in der Schweiz im Abfall oder Kompost landen.



Rund 40% davon werden in den Haushalten verschwendet. Das Gute daran ist, dass wir als Einzelne schon mit kleinen Massnahmen sehr viel dagegen tun können! Das Thema ist sehr aktuell. Vom Bundesrat über die Grossverteiler und private Organisationen befassen sich viele mit der Lebensmittelverschwendung. Auch als Konsument/innen können wir dazu beitragen. Achtsamkeit gegenüber Lebensmitteln: nicht nur aus gesundem Menschenverstand, sondern als Christen auch aus Dankbarkeit gegenüber Gottes Schöpfung! Sind Sie dabei?



Interesse? Mehr darüber erfahren? Melden Sie sich an zum Treffen der OeME-Beauftragten zum Thema Food Waste, Mittwoch, 15. Juni, 18.00 Uhr, Kath. Kirchgemeindehaus, Hasenmattstrasse 36, Langenthal.

Information und Anmeldung bei: Sekretariat OeME, KBO: Rahel Schrag, Bahnhofstrasse 8, 4932 Lotzwil, Tel. 062 922 98 70 oder per Mail an schragrahel@gmx.ch

Einzelheiten zum Programm auf nebenstehendem Blatt